

Mülheimer Stadtzeitung

Nr. 169 / II. Jahrgang

Samstag, den 19. November 1949

Elf Nationen treffen sich in Mülheim

"Service International" dankt der Stadt Mülheim — Hier griff man zuerst Zivildienst-Plan auf

Am Sonntag veranstaltete der Internationale Zivildienst einen Empfang im großen Festsaal der Stadthalle. Eine Konferenz der Sekretäre aller im Service Civil International zusammengeschlossenen Landesorganisationen veranlaßt diesen Empfang. Neben Vertretern des Landes und der Stadtgemeinde werden Delegierte elf verschiedener Nationen daran teilnehmen. Gastgeber ist die "Landesgruppe Ruhr", deren erster Vorsitzender der Mülheimer Lehrer Heinz Szymczak, den Empfang leiten wird. Heinz Szymczak, ein Mann im besten Lebensalter, studiert gerade den "Bücherschatz des Lehrers", als wir ihn besuchten. "Ein guter Unterricht will vorbereitet sein", sagt er und weist auf umliegende Bücher und Hefte. Wichtiger für uns ist die linke Seite seines Schreibtisches, auf der, sorgsam zusammengelegt, eine Anzahl Schriften und Blätter mit dem Aufdruck "Internationaler Zivildienst" den zweiten Teil seiner Arbeit erkennen lassen.

"Ich erwartete Sonderlinge"

"Sehen Sie, das ist so", antwortet er lächelnd auf die Frage, wie er zum Zivildienst gekommen sei. "Vor mehr als zwei Jahren - ich war damals noch auf der Pädagogischen Akademie - bekamen wir die Einladung einer Gruppe von Ausländern, die unentgeltlich Aufräumarbeiten leisteten, uns einmal ihr Lager anzusehen. Ich habe einige verschrobene Leute erwartet und bin etwas belustigt zu jenen Sonderlingen aufgebrochen. Aber die Menschen, die ich fand, waren nette, liebenswürdige Gastgeber, jung und fröhlich im Wesen, mit ernstesten und verantwortungsbewußten Ansichten. Die freudige Hilfsbereitschaft, die jenen Engländern, Dänen und Franzosen zur selbstverständlichen Pflicht geworden war, hat mich, den deutschen Lehrer, damals tief beeindruckt." Seither hat Heinz Szymczak an vielen Lagern in Deutschland teilgenommen und half mehrere Wochen beim Aufbau in Frankreich.

Sitz des Deutschland-Sekretariats

Das Deutschland-Sekretariat des Zivildienstes befindet sich in Mülheim. Vor zwei Jahren hat hier noch kaum jemand etwas von der Existenz einer solchen Organisation gewußt. Heinz S. erzählte von der kleinen energischen Engländerin Elsie Gainham, die eines Tages mit einem Dolmetscher beim hiesigen Hochbauamt erschien. Sie stellte der Stadt eine Gruppe von Hilfwilligen in Aussicht, wenn sich eine geeignete Unterkunft finden und für die Verpflegung gesorgt werden würde. Die Rheinische Wohnstätten AG., vom Beigeordneten Essers informiert, griff sogleich zu, und so konnte das erste westdeutsche Lager des I.Z.D. in Mülheim stattfinden. 37 Freiwillige aus acht verschiedenen Nationen, darunter eine Inderin und ein Neger, leisteten im Verlauf von sechs Monaten etwa 18 000 Arbeitsstunden. Der englische Zweig stellte drei Lastwagen zur Verfügung, die täglich erhebliche Mengen Schutt abfuhren und Baumaterial heranbrachten.

"Per Anhalter" zur Arbeitsstätte

"Menschen aller Stände, gleichgültig zu welcher Konfession oder politischen Anschauung sie sich bekennen, stehen in unseren Reihen", erklärt Heinz Szymczak. So trägt der Student mit dem gleichen Eifer seine Speisvögel wie der Mann von der Werkbank. Der Beamte arbeitet neben der Hausfrau, die of nur schwer die Zeit erübrigen kann. Ja, es ist erfreulich, erzählt der junge Lehrer, wieviel Frauen und Mädchen unsere Idee verwirklichen helfen. Und wer nicht die nötige Zeit findet oder körperlich nicht in der Lage ist, die schwere Arbeit zu verrichten, der hilft uns durch Geldspenden, denn alles, sogar das Fahrgeld zum Einsatzort, muß der "Zivildienstfreund" selbst aufbringen. Häufig genug stehen unsere Freunde auf der Landstraße, um mit Anhalter an ihr Ziel zu gelangen.